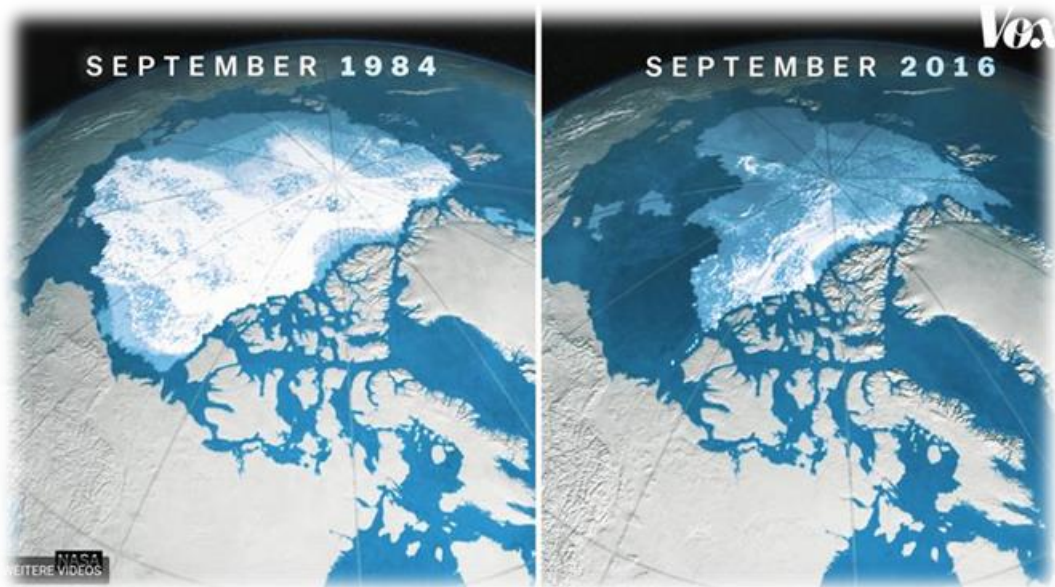


The Arctic border



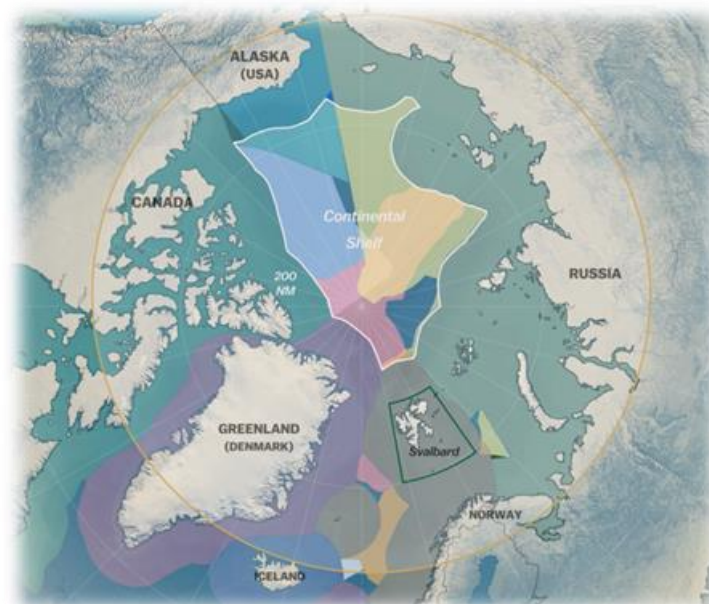
Kurze Zusammenfassung

In einer Welt, in der das Eis in der Arktis schmilzt, wird der Kampf um die Region immer intensiver. Russland verstärkt seine Präsenz und investiert massiv in die Entwicklung des russischen Arktisgebiets. Diese Region, obwohl sie finanziell defizitär ist, gewinnt aufgrund ihrer strategischen Bedeutung an Interesse, da sie Zugang zu natürlichen Ressourcen wie Öl und Gas bietet. Der Schmelzprozess des Eises eröffnet auch neue Schifffahrtsrouten und wirft Fragen zur Festlegung von Grenzen und Hoheitsgebieten auf. In den letzten 32 Jahren ist das Eis zu 50% geschmolzen.



RÜCKGANG DES EISES IN DER ARKTIS IN DEN LETZTEN 32 JAHREN

Die Diskussion um die territorialen Ansprüche basiert auf dem Konzept des Kontinentalsockels. Länder versuchen, ihre Ansprüche auf diese unterseeischen Gebiete wissenschaftlich zu begründen, um sie vor der UN zu legitimieren. Russland beansprucht sogar Gebiete bis zum Nordpol und verstärkt seine militärische Präsenz in der Region mit zahlreichen Aufrüstungen und Militärübungen.



GRENZEN DER ARKTIS

Die Inselgruppe Svalbard ist ein besonders interessantes Gebiet. Obwohl sie zu Norwegen gehört, erlaubt ein Vertrag von 1920 45 Ländern wirtschaftliche Aktivitäten auf der Insel. Russland betreibt dort beispielsweise eine Kohlemine, nicht primär aus wirtschaftlichen Gründen, sondern um politischen Einfluss zu sichern.

Das Interesse Russlands verschiebt sich nun hin zur Förderung des Tourismus, um die langfristige Präsenz in der Arktis zu sichern. Dieser Schwenk zum Tourismus dient auch dazu, die russische Identität und Kultur in der Arktis zu präsentieren und «soft power» auszuüben.

Die Arktis befindet sich im Wandel, wodurch neue Möglichkeiten und Herausforderungen entstehen. Es bleibt abzuwarten, wie die beteiligten Länder mit diesen Veränderungen umgehen und ob die bestehenden Regeln und Abkommen aufrechterhalten werden können.

Jedes Land hat das Recht, die natürlichen Ressourcen innerhalb von 200 Seemeilen seiner Küste, der "ausschliesslichen Wirtschaftszone", zu nutzen. Sie können über diese Distanz hinausreichen, wenn der versunkene Teil ihres Landes, über die 200 Seemeilen hinausragt. Länder erheben Ansprüche basierend darauf, wo sie argumentieren, dass die Ränder ihrer Kontinentalplatten liegen, dieses Ansprüche werden von unabhängigen Forschern der UN geprüft. Bis jetzt wurden erst zwei solcher Ansprüche von der UN offiziell anerkannt (Island und Norwegen). Probleme entstehen, wenn sich Ansprüche überschneiden, wie es hier in mehreren Fällen der Fall ist.



FOSSILE BRENNSTOFFE IN DER ARKTIS

In Zukunft wird sich also zeigen, ob sich Russland durchsetzen kann oder ob doch andere Länder, wie die USA gebiet für sich beanspruchen können. Auch militärische Auseinandersetzungen können dadurch nicht ausgeschlossen werden.

Quellen

- <https://www.vox.com/a/borders/the-arctic>
- <https://www.americansecurityproject.org/russian-arctic-military-bases/>